

Arbeitsbogen, Abteilung 2: Dörfliches Schutzjudentum

In welchen nicht zu Württemberg gehörenden Herrschaften lebten in der Mitte des 16. Jahrhunderts jüdische Familien?

Auf welche Weise wurden die Bedingungen für die Niederlassung von Juden geregelt?

Was bestimmten die Wimpfener Judenordnungen von 1598, 1626 und 1630?

Von wann stammt das älteste sichtbare Zeugnis für Juden in Wimpfen?

Was weiß man über Berufe und Vermögensverhältnisse der Schutzjuden?

Beschreibe die Funktion jüdischer „Hoffaktoren“ an großen und kleinen Adelssitzen.

Beschreibe, wie die Juden in der Herrschaft Wollenberg lebten.

Was erinnert in Eppingen an frühere jüdische Einwohner?

Seit wann gibt es Nachweise für Juden in Affaltrach, Lehrensteinsfeld und Eschenau?

Arbeitsbogen , Abteilung 2: Dörfliches Schutzjudentum

In welchen nicht zu Württemberg gehörenden Herrschaften lebten in der Mitte des 16. Jahrhunderts jüdische Familien?

Neudenau, Wimpfen, Untereisesheim, Neckarzimmern, Neckarsulm, Eppingen, Neckarwestheim und Talheim

Auf welche Weise wurden die Bedingungen für die Niederlassung von Juden geregelt?

Judenordnungen und Schutzbriefe

Was bestimmten die Wimpfener Judenordnungen von 1598, 1626 und 1630?

Handel (Gold, Silber, Schmuck, Geldwechsel, „Rosstausch“ (Pferdehandel)), Markt, Niederlassung (vier „haussitzende“ Juden), Besitz (keine Äcker, Wiesen, Gärten und Weinberge), gelbe Ringe zur Kennzeichnung, Schutzbriefe gegen „Paktgeld“

Was weiß man über Berufe und Vermögensverhältnisse der Schutzjuden?

Handel, vor allem Viehhandel, in der überwiegenden Mehrzahl leben sie in bescheidenen Lebensverhältnissen.

Beschreibe die Funktion jüdischer „Hoffaktoren“ an großen und kleinen Adelssitzen.

Einkäufer auf Messen

Beschreibe, wie die Juden in der Herrschaft Wollenberg lebten.

Die Ortsherrschaft brachte sie in einem „Judenhaus“ unter, in dem sich auch eine Synagoge befand. Dafür bezahlten die jüdischen Familien Miete neben dem Schutzgeld und weiteren Abgaben.

Was erinnert in Eppingen an frühere jüdische Einwohner?

Der Hochzeitsstein, an den die Brautleute ein Glas warfen, was die Trauungszeremonie beendete.

Seit wann gibt es Nachweise für Juden in Affaltrach, Lehrensteinsfeld und Eschenau?

1588, 1588, 1658